

Josef Infanger wird neuer Verwaltungsratspräsident der Heizwerk Engelberg AG

Mit der Wahl von Josef Infanger zum Verwaltungsratspräsident der Heizwerk Engelberg AG unternimmt das Unternehmen einen bedeutenden Schritt in die Zukunft. Das Heizwerk beabsichtigt zukünftig grosse Teile der Bevölkerung in Engelberg nachhaltig mit Fernwärme aus einheimischem Waldholz zu bedienen.

Mit Josef Infanger konnte dieses Amt mit einer sehr erfahrenen, qualifizierten und lokal stark verankerten Persönlichkeit besetzt werden. Der 44-jährige Engelberger Josef Infanger ist von Beruf Landwirt und hat vor 18 Jahren den elterlichen Betrieb im Rüteli übernommen. Aktuell steht er der Bürgergemeinde Engelberg als deren Präsident vor.

Gleichzeitig hat UBS Clean Energy Infrastructure Switzerland 2 KmGK (UBS-CEIS 2) als Finanzinvestor die Aktienmehrheit an der Heizwerk Engelberg AG übernommen. Die Vertreter des Investors im Verwaltungsrat sind Thomas Schmid, Beat Huber und Daniel Arnold von der Firma Fontavis, Vermögensverwalter von UBS-CEIS 2. Ruedy Zraggen wird die Minderheitsaktionärin Zraggen Energieholding im Verwaltungsrat der Heizwerk Engelberg AG vertreten.

Operativ wird das Bauprojekt weiterhin vom erfahrenen Team der oeko energie ag rund um das Team von Christian Gisler und Othmar Zraggen weiterentwickelt und vorangetrieben. Ziel ist es, noch in diesem Jahr die Baubewilligung für das Heizwerk im Ghärstli zu erhalten, um im 2019 den Bau zu realisieren.

Christian Gisler, Geschäftsführer der Heizwerk Engelberg AG ist sehr zufrieden mit dieser Entwicklung: „Wir sind überzeugt, dass wir zusammen mit Josef Infanger unser Unternehmen weiterentwickeln können. Er bringt dank seiner Tätigkeiten wertvolle Erfahrungen mit und kennt sich in Engelberg bestens aus.“

Medienauskünfte:

Christian Gisler, Geschäftsführer der oeko energie ag Telefon 041 874 09 30, E-Mail:
c.gisler@oekoenergieag.ch



Bildlegende: Der neue Verwaltungsratspräsident Josef Infanger



Bildlegende v.l.n.r.: Der Verwaltungsrat der Heizwerk Engelberg AG; Beat Huber, Ruedy Zraggen, Josef Infanger, Thomas Schmid, Daniel Arnold

Informationen zu den beteiligten Firmen

Heizwerk Engelberg AG

Die Heizwerk Engelberg AG, welche am 13. Mai 2015 gegründet wurde, realisiert und baut in Engelberg einen Wärmeverbund. Für die Planung, den Bau und den Betrieb arbeitet sie dafür mit der oeko energie ag aus Attinghausen/UR zusammen. Die oeko energie ag ist, wie die Heizwerk Engelberg AG, die Heizwerk Gotthard AG und die Heizwerk Uri AG eine Tochtergesellschaft der Zraggen Energie Holding AG. Kern der Geschäftstätigkeit der oeko energie ag ist das Wärme-Contracting. Sie plant, entwickelt, baut und betreibt Heizwerke sowie Verteilnetze für die Lieferung von Wärme an die Endverbraucher. Zur Wärmeerzeugung dienen lokale Energieträger wie Holz, Erdwärme oder Abwärme. Die oeko energie ag beschäftigt aktuell 12 Mitarbeitende.

Fontavis

Fontavis ist ein eigentümergeführter, unabhängiger Fund Manager, der nachhaltige Renditen aus Direktinvestitionen in Clean Energy und Infrastruktur Anlagen liefert. Das durch Fontavis bewirtschaftete Beteiligungsportfolio umfasst aktuell rund 20 Beteiligungen in der Schweiz sowie nord- und westeuropäischen Ländern, die ihrerseits über 200 Wärmeverbünde und Heizzentralen, über 80 Wasserkraftwerke, mehr als 120 Windkraftanlagen, rund 180 Solaranlagen, aber auch viele Kilometer Stromnetze, Abfallsammel- und Sortierzentren usw. umfassen.

UBS Clean Energy Infrastructure Switzerland 2

UBS Clean Energy Infrastructure Switzerland 2, Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen, ist eine Kollektivanlagelösung für institutionelle Investoren in der Schweiz. Seit der Lancierung im September 2017 haben sich ausschliesslich Schweizer Pensionskassen, Versicherungen und Stiftungen mit Kapital von rund CHF 200 Mio. an dieser Anlagelösung beteiligt. Damit werden Investitionen in nichtkотиerte Gesellschaften und Projekte der Energieproduktion (u.a. Biomasse, Wasserkraft, Solarthermie und Photovoltaik), der Energieeffizienz und der Versorgungsinfrastruktur (Strom- und Wärmenetze) in der Schweiz finanziert.